

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 130.

Winnenden, Samstag den 5. November

1892.

Robert Bahn, Kfm.

Winnenden

neben der Rose

empfehlst sein reichhaltiges Lager in

Glas, Porzellan und Steingutgeschirr
bei billigst gestellten Preisen, ebenso Be-
stecke, Kaffee-, Eß- u. Vorleg-Löffel, Be-
steckkörbe, Kohlen-Bügeleisen, Gewürz-
kasten, Salztinnen, Kaffeemühlen, Kaffee-
bretter, Spiegel u. Photographierahmen
in beliebigen Größen, Hosenträger, Por-
temonnaies in großer Auswahl, Photo-
graphie-, Schreib- und Poesie-Album,
Schreibmappen, Briestaschen, Notizbücher,
Regenschirme u. Spazierstöcke, Cigarren-
etuis, Cigarrenspitzen, Pfeifen u. Pfeifen-
artikel, Gummiwaren, sämtliche Schreib-
materialien, braunen, roten u. schwarzen
Siegelack,

verschied. Bazarartikel
zu 45 Pfg.

Winnenden.

Wein Lager in

Gold- & Silberwaren,

Broschen, Boutons, Armbänder, Colliers,
Ketten in Gold, Duble, Silber und
Nidel, Ohrringe und Steirringe, Be-
stecke, Löffel und Schalen zc., Granat-,
Korall-, Trauer- u. farb. Schmucksachen
empfehlst in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen
Goldarb. Friedrich Ww.

Reparaturen

werden gut und billig besorgt.

Gleichzeitig empfehle meine

Buchbinderartikel

und bittet bei nur solider Ware und billigsten Preisen um
geneigte Abnahme.

D. Obige.

Winterschuhwaren in größter Auswahl
gut und billig bei
Schuhmacher Eckert.

Schwaikheim.

Kirchweibe.

Zu der morgen Sonntag stattfindenden Kirchweibe
ladet Unterzeichneter freundlichst ein und ist hierbei anzutreffen:



verschied. Sorten Kuchen,
kalte und warme Speisen,
nebst reellem neuen
Hanweiler Wein.



Wilh. Hauser, Restauration
zum Bahnhof.

Schwaikheim.

Morgen Sonntag den 6. November

Kirchweibe

wobei anzutreffen ist:



verschied. Sorten Kuchen,
Bockbraten,
sowie
gute neue u. alte Weine.



Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Kölz z. deutschen Kaiser.

Schwaikheim.

Kirchweibe.

Sonntag den 6. November

ist bei mir anzutreffen:

alle Sorten Kuchen, kalte und
warme Speisen, Gansviertel,
sowie reelle alte u. neue Weine,
wozu freundlich einladet



Lidle Ww. z. Hirsch.

Schwaikheim.

Kirchweibe.

Bei der morgen Sonntag stattfin-
denden Kirchweibe ist bei mir anzutreffen:



alle Sorten Kuchen,
Bockbraten,

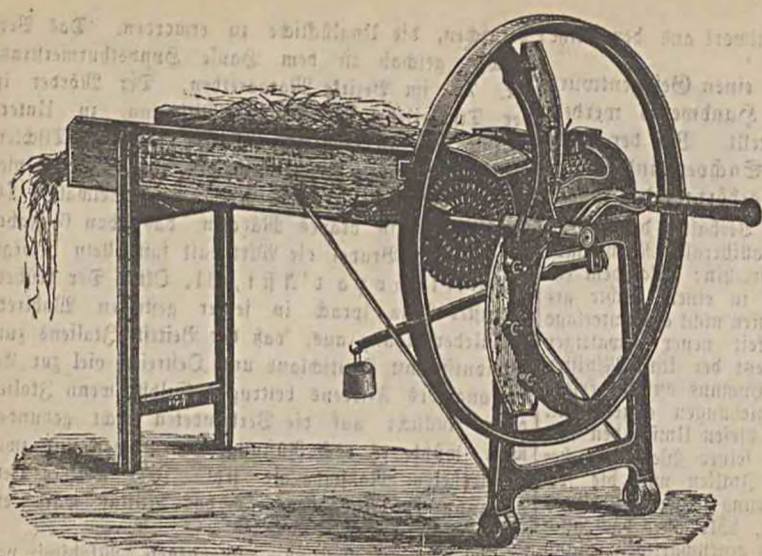


sowie reelle

alte und neue Weine.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Meßger Hermann,
Speisewirt.



Winnenden.

Empfehlung.

Hiemit bringe ich meine neuangefertigten
Futterschneidmaschinen
sowie meine
Maschinenmesser
zu den billigsten Preisen in empfehlende
Erinnerung.
Reparaturen
werden schnell und billig besorgt.
Fr. Schmalzried,
Schmiedmeister.

Winnenden.

Zu verkaufen.

Ein hiesiger Geschäfts-
mann wäre gesonnen, sein
Haus mit oder ohne
Waren-Lager wegen
Uebernahme eines andern Geschäftes
sogleich zu verkaufen. Die Zahlungs-
bedingungen können ganz günstig ge-
stellt werden. Angebote können schrift-
lich oder mündlich gemacht werden.
Näheres bei der Redaktion.

1000 Mark

hat auf einen oder zwei Posten auszuliefern.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichnete empfiehlt

Brillen

in Stahl und Nickel,
sowie
Patentbrillen & Zwicker.

Achtungsvoll
Goldarb. **Friedrich Ww.**

Kalender 1893

in reicher Auswahl.
empfehlen **D b i g e.**

Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen
Husten, Heiserkeit, Katarrhen etc.
sind die ärztlich empfohlenen,
allein echten **Carl Nills**
Spitzwegersch-Brustbon-
bons in Pack. à 20 S und
40 S und **Spitzwegersch-**
Brustfast à Fl. 50 S und
1 M.

Nur echt, mit meinem Namen
versehen, zu haben in allen Apo-
theken, Drogen- und Spezerei-
handlungen.

Carl Nill, Stuttgart.
Nur echt bei **Gmelin, Apoth.**
und **Sommer Ww., Cond.**
in **Winnenden.**

Winnenden.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am nächsten
Donnerstag den 10. Novbr.,
abends 7 Uhr
bei **Kurz & Kose** nachstehende Güter-
stücke zum Verkauf und zwar:

7 a 88 qm Acker im Waiblinger
Pfad,
11 a 70 qm Acker im Hohengraben,
9 a 59 qm Acker in der Pfützen,
wozu Liebhaber freundlich eingeladen
sind.

Jakob Koch,
Weingärtner.

Winnenden.

Unterzeichneter schenkt von heute an

neuen Wein

1/2 Liter zu 35 Pfennig, und
ladet hierzu freundlich ein.

Christoph Haag.

Winnenden.

Bock-, Gais- und Schaf-Felle

kaufst zu den höchsten Preisen
H. Strahlenberger
neben dem Abler.

Geld zu 4%

bis 4 1/2% gegen gute Pfandscher-
heit vermitteln, **Saus- & Güterzeiler**
kaufen billig, **Informationsheine**
senden

Roller & Veitinger,
Hypothekengeschäft, Heilbronn a. N.

Winnenden.

Spiel-Karten

empfehlen **R. Hahn, Kfm.**

Winnenden.

Unterzeichnete suchen einen ordent-
lichen, fleißigen

Burschen

als Viehfütterer und Viehtreiber und
erbitten sich Anträge. Der Eintritt
kann sogleich erfolgen.

Thalheimer u. Stern.

Deffingen.

Eine nur wenig gebrauchte

Viehwaage

mit 20 Zentner Tragkraft setzt wegen
Entbehrlichkeit um billigen Preis dem
Verkauf aus

Friedrich Schweizer.

Schuld- und Bürgscheine
bei **E. Guß, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.

Diensterledigungen: Die 4. Schulstelle zu Lauffen, Bez. Vöhringen, Eink. 1050 M. neben 200 M. Mietzins-Entschädigung; die Schulstelle zu Erligheim, Bez. Vöhringen, Eink. 1012 M. neben freier Wohnung; die Schulstelle zu Riemersbach, Bez. Großspach, Eink. 945 M. neben freier Wohnung und der geistlichen Belohnung für Abt. Unterricht.

* **Winnenden, 4. Novbr.** Wir machen hiemit unsere Leser mit der oberamtlichen Verfügung vom 10. Mai dieses Jahres, betreffend die Sonntagsruhe, bekannt, wonach alle Verkaufsstellen in den Wintermonaten (vom 1. November bis 31. März) nur von 8-9 Uhr vormittags und 11-3 Uhr nachmittags offen gehalten werden dürfen. Nur an den letzten 2 Sonntagen vor Weihnachten ist der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen von 8-9 Uhr vormittags und 12-7 Uhr nachmittags gestattet.

Stuttgart, 2. Nov. Die königl. Leiche traf um halb 12 Uhr in der rechtsseitigen Bahnhofshalle ein. In Vöhringen und Ulm, wo ein kurzer Halt gemacht worden war, hatten sich die Behörden zur Kondoleanz am Hofzuge eingefunden. Se. Maj. der König erwartete mit den übrigen Mitgliedern des Königshauses, seiner Suite, der Generalität, dem diplomatischen Korps, den Hofstaaten u. s. w. die beiden Cytrazüge. Der König war in kleiner Generalsuniform erschienen. Die im Vorzuge befindlichen Großfürstinnen Konstantine und ihre Tochter, die Herzogin Vera wurden vom König bis zum Portal geleitet. Als der Sarg aus dem Hauptzug gehoben wurde, präsentierte die aufgestellte Ehrenwache des Leibregiments der Entschlafenen. Zwölf Unteroffiziere trugen den Sarg sodann zum Trauerwagen. An die Spitze des Zuges setzte sich Oberkammerherr v. Neurat, während bis zum Portal der königl. entblößte Hauptes unmittelbar hinter dem Sarge herschritt. Vor dem Bahnhofs hatte sich trotz der vorgeschrittenen Nachtstunde eine nach vielen Tausenden zählende Menge eingefunden, um die kgl. Leiche zu empfangen. Der Leichenzug wurde von einer halben Eskadron des Dragoner-Regiments „Königin Olga“ eröffnet, dann kam der mit vier Pferden bespannte Leichenwagen und hinter demselben folgten vier Galawagen mit den zum Hofdienst der Verbliebenen gehörigen Personen. Eine Abteilung Reiterei schloß den Zug. Als derselbe am Hauptportal des kgl. Residenzschlosses ankam, wurde der Sarg in die russische Kapelle gebracht, woselbst noch kirchliche Zeremonien stattfanden. Kammerherren hielten während der ganzen Nacht Ehrenwache.

Stuttgart, 2. Nov. Zu den Beisetzungsfeierlichkeiten werden bis jetzt folg. allerhöchste und höchste kaiserliche Beisuche nebst Gefolge erwartet: Se. Maj. Kaiser Wilhelm II., Ihre k. k. Großherzogin von

Baden, Großfürst und Großfürstin Wladimir, Großfürstin Konstantin, S. k. und k. Hoh. Erzherzog Ludwig Viktor von Oesterreich, S. k. k. Fürst von Hohenzollern, S. k. k. Prinz Ludwig von Bayern, S. k. k. Prinz Georg von Sachsen, k. k. H. Erbgroßherzog und Erbgroßherzogin zu Sachsen-Weimar, S. k. k. Herzog Wilhelm von Württemberg, S. k. k. Herzog Nikolaus von Württemberg, Seine königliche Hoheit der Herzog und Ihre kaiserliche Hoheit die Herzogin Philipp von Württemberg, S. k. Hoh. Herzogin Isabella von Württemberg, S. k. Hoh. Herzog Robert von Württemberg, S. k. Hoh. Herzog Ulrich von Württemberg, S. Durchl. Erbprinz zu Schaumburg-Lippe und k. k. H. Erbgroßherzog und Erbgroßherzogin von Baden; k. k. H. die Großfürstin Konstantin und Prinzessin Wilhelm von Baden weilen noch in Friedrichshafen. — Im Gefolge Sr. Majestät des Kaisers werden sich befinden: Hofmarschall Graf Nollner, der Flügeladj. Oberst v. Wessel, Major v. Molke und Major Frhr. v. Seckendorff, Generalarzt Dr. Leuthold, Hofrat Schwerin und 1 Chiffreur. — Prinz und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern sind heute hier angekommen und im Hotel Marquardt abgestiegen; ferner haben ihre Ankunft angekündigt: Prinz Max von Baden, Minister Frhr. v. Fabrice und Leg. Sekr. Graf v. Rex aus München, Baron v. Greindl, belg. Abgesandter, Baron v. Reichow, Abgesandter des Herzogs von Meiningen, Hofmarschall Baron v. Reichenburg von Gera, v. Derzen, medlenb. Gesandter, Oberhofmeister Graf Bassewitz aus Schwerin, Adjutant Baron v. Starck aus Coburg, Major a. D. Kammerherr v. Montenach aus Gmunden, zugeleitet dem Herzog Philipp von Württemberg.

— Unter den fürstlichen Besuchern treffen ferner ein die Großfürsten Sergius und Alexander von Rußland.

Stuttgart. Wie man vernimmt, ist auf den Gangang Ihrer Majestät der Königin-Witwe durch Allerhöchste Entschliessung vom 1. d. M. angeordnet worden, daß der Trauergottesdienst in allen evangelischen Kirchen des Landes am Sonntag den 6. d. M. gehalten und bis auf weiteres in dem sonntäglichen Hauptgottesdienst unmittelbar nach dem auf die Predigt folgenden Fürbittegebet ein besonderes, von dem evangelischen Konsistorium verfaßtes Kirchengebet, gesprochen werden soll. Als Text für den Trauergottesdienst ist die Stelle Offenbarung 21, 3. 4. vorgeschrieben. An einem noch zu bestimmenden Sonntag soll in der evangelischen Kirche des Landes ein Lebensabriß der hohen Verewigten verlesen werden.

Stuttgart, 2. Nov. Das Befinden des Nittermeisters Frhrn. v. Räder hat sich soweit gebessert, daß derselbe im Laufe der nächsten Tage das Katharinenhospital verlassen kann.

Stuttgart, 2. Novbr. Das Komite der freisinnigen Wähler beschloß, Herrn Obersteuer-Rat Mämelin zum Kandidaten für den Oberbürgermeisterposten aufzustellen. Man erwartet bis Samstag die Antwort desselben. Außer ihm war noch in Vorschlag Bürgermeister Gnauth von Gleichen, geb. Stuttgarter und Bruder des bekannten Professors.

Stuttgart, 2. Nov. Großes Aufsehen erregt die plötzliche Verhaftung eines bekannten hiesigen Restaurateurs wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit. Der Verhaftete wurde zunächst gegen eine hohe Kaution wieder auf freien Fuß gesetzt.

Stuttgart, 3. November Gestern Abend zwischen 5-6 Uhr wurden in dem Tunnel zwischen Stuttgart und Conshatt 3 daselbst beschäftigte Arbeiter von einem Bahnzug überfahren. Einer derselben, verheiratet, war sofort tot, die beiden Andern wurden schwer verletzt in ihre Heimat nach Ruffenhäusen verbracht.

— Am nächsten Sonntag den 6. ds., nachm. 3 Uhr, wird der Reichstagsabg. Schnaidt im „Hirsch“ zu Fellbach seinen Wählern Bericht über die letzte Reichstagsession erstatten. Auch die neue Militärvorlage wird ausführlich zur Besprechung kommen.

Göppingen, 2. Novbr. Gestern Abend 8 1/2 Uhr wurde ein 41 Jahre alter, verheirateter Eigengießer hier mit aufgeschnittenem Halbe und eingeschlagenem Schädel tot im Hofe von Haus Nr. 20 am Marktplatz aufgefunden. Er hat sich, wie es scheint, nachdem er sich in den Hals geschnitten, durch das Oefenfenster vom 3. Stock des Hauses, in dem er mit seiner Familie wohnte, herabgestürzt. Er war in letzter Zeit sehr aufgereggt und lebte mit seiner Frau in Zwistigkeiten. Letztere und ungünstige Vermögensverhältnisse sind wohl die Ursache zu dem verzweifeltten Schritte des Unglücklichen gewesen.

Brechfeld, 2. Novbr. Der mit Verladen von Schwellen auf dem hiesigen Bahnhof beschäftigte Schuttmacher und Tagelöhner Georg Käpplinger von hier, hatte das Unglück, vom Wagen zu stürzen. Hierbei scheint sich derselbe innere Verletzungen zugezogen zu haben, welche heute Nachmittag dessen Tod herbeiführten. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und fünf unverförgte Kinder.

Vöhringen, 2. Nov. Am Sonntag Abend wurde anlässlich einer unbedeutenden Streitigkeit auf der Landstraße von hier nach Walheim ein italienischer Eisenbahnarbeiter durch einen Schlag mit einem Prügel auf den Kopf und einem Messerstich in die Lunge schwer verletzt. Der Thäter, ein lediger Wirt von Walheim, sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

Neckarweßheim, 2. Nov. Ein hiesiger Schmied wurde am Sonntag Abend zwischen Isfeld und der

unteren Mühle von einem Unbekannten angehalten, an der Brust gepackt und mit erhobenem Messer bedroht. Nur durch energische Gegenwehr und durch das auf die Hilferufe des Leberfallenen erfolgte Herbeieilen eines Dritten war es möglich, den Angriff abzuwehren und dem Thäter das Messer und seinen Hut abzunehmen. Als er sich überwältigt sah, ergriff er die Flucht; doch dürften die abgenommenen Gegenstände auf die Spur des Thäters führen.

Großlach, 1. Novbr. In der Teilgemeinde Niernersbach brannte heute Nacht das Wohnhaus die Stallung und die Scheune des Sägemüllers Beyhl nieder. Die Feuerwehren von Großlach und Neufürstenthütte konnten nur die Nachbargebäude retten. Beyhl ist versichert; die Ursache der Entstehung des Brandes ist nicht aufgeklärt.

Reutlingen, 2. Nov. In der Kunstmühle von Fr. Hahn ereignete sich am Montag Abend ein schwerer Unglücksfall. Der 15 Jahre alte Maurerlehrling Keiner von Müggarten, der in der Mühle an Reparaturarbeiten mit beschäftigt war, wollte nach Feierabend nochmals zur Arbeitsstelle zurückkehren, um etwas dort zu holen. Er benutzte dazu den Aufzug, dessen Vorrichtungen ihm jedenfalls nicht völlig vertraut waren, denn der Fahrstuhl schnehte plötzlich mit voller Wucht in die Höhe und klemmte den Oberkörper des jungen Mannes, im obersten Stock angelangt, fest. Bei den sofort angestellten Versuchen, den durch den heftigen Anprall bereits besinnungslos Gewordenen aus seiner Lage zu befreien, ging der Fahrstuhl wieder abwärts und der Bedauernswerte stürzte durch die Oeffnung des Aufzuges 5 Stock hoch in die Mühle hinab, wobei er solche Verletzungen erlitt, daß er schon auf dem Weg ins Krankenhaus seinen Geist aufgab. Es ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet, inwiefern etwa durch die Vorrichtungen oder das Eingreifen Dritter dieser schwere Unglücksfall mitverschuldet ist. — Gestern Nachmittags wurde der Briefträger Lachenmann, der mit einem Gepäckwagen das Geleise im Bahnhof überschreiten wollte, von dem kurz vor 1/2 2 Uhr hier verkehrenden Stuttgarter Personenzug erfasst, zur Seite geschleudert und am Kopf und dem linken Arm nicht unbedeutend, wenn auch zum Glück nicht lebensgefährlich verletzt.

Horb, 1. Nov. Gestern Abend bei Abgang der letzten Züge ereignete sich das gräßliche Unglück, daß Weichenwärter Hahn, ein schon seit 20 J. im Dienst befindlicher, 43jähriger braver und nüchterner Mann, Vater von 5 Kindern, nicht schnell genug vom Geleise wegkommen konnte, so daß ihm beide Oberschenkel abgefahren wurden, und er auf dem Transport nach seiner Wohnung gestorben ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Er hat schon seit längerer Zeit an den Beinen gelitten und war deshalb auch schon in der Klinik zu Tübingen und im Bad zu Wildbad; in dem Augenblick des Unglücks soll er in dem einen Bein einen Krampfanfall bekommen haben, der es ihm unmöglich machte, zeitig von der Stelle wegzukommen; eine Schuld trifft Niemand, aber den pflichttreuen Mann, wie seine Familie, bedauert man allgemein.

Horb, 2. Novbr. Vergangene Nacht brannten in Oberthalheim die aneinandergelagerten Anwesen des Schreiners Aug. Klink und der Witwe Ade nieder. Es ist dies der vierte Brandfall seit 3/4 Jahren.

Kottweil, 31. Okt. Am Sonntag verunglückte beim Wagenschieben auf hiesigem Bahnhofe der Tagelöhner Schoy aus Biefingen, Hohenzollern, so schwer, daß ihm ein Arm abgenommen werden mußte; auch am Fuße hat er nicht unbedeutliche Verletzungen erlitten.

Der zum 7. Infanterie-Regiment ausgehobene Johannes Streicher in Heidenstadt (Spaichingen) fiel beim Tannenzapfenbrechen von einer Tanne u. war sofort tot.

Das Kommando des württ. Fußartillerie-Bataillons Nr. 13 in Ulm erläßt einen Steckbrief gegen den Gefreiten der 1. Kompanie, Karl Julius Schaudt, Dienstknecht aus Kleinglattbach, D.M. Baihingen a. G., welcher sich am 24. Oktober unerlaubter Weise vom Truppen-Übungsplatz bei Hagenau entfernt hat und seither fehlt.

Gestorbene: 1. Nov. zu Dornstetten Stadtpfarrer Joh. H. Donner, 1869 Pfr. in Marktstutenau, seit 1883 Stadtpfarrer in Dornstetten, 52 J. a.; 2. Nov. zu Stuttgart Immanuel Scholl, seit 1858 Stadtpfarrer der Stadt Stuttgart früher Notariatsassistent in Untertürkheim und Stuttgart, Ritter 1. Kl. des Fr. Ord., 64 J. a.; 2. Nov. zu Stuttgart Gerichtsnotar Rud. Dann, Ritter 2. Kl. des Friedrichsordens, 66 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 2. November Der Kaiser reist morgen (Donnerstag) früh 7 1/2 Uhr von der Wildparkstation bei Potsdam mit Sonderzug nach Stuttgart ab und trifft dort um 9 Uhr Abends ein. Die Abreise von Stuttgart ist auf Freitag 8 1/2 Uhr Abends festgesetzt; sie erfolgt über Osterburken Nitzschenhausen.

Die Abwesenheit des Königs von Württemberg bei den Wittenberger Festlichkeiten wurde besonders lebhaft empfunden, weil er als einziger König, welcher seine persönliche Beteiligung zugesagt hatte, programm-mäßig auserselben war, den Trinkspruch des Kaisers zu

beantworten, während so eine Antwort aus der Reihe der Fürsten unterbleiben mußte.

Berlin, 3. Nov. Für einen Gesetzentwurf zur Besserung der Lage des Handwerks werden gegenwärtig Grundzüge aufgestellt. Vor der Ausarbeitung des Entwurfs sollen Sachverständige sich äußern, die schon in naher Zeit gehört werden sollen.

Auf den Gegensatz in dem Verhalten der andern Dreibundstaaten weist ein nationalliberaler Reichstagsabgeordneter in den „Hamb. Nachr.“ hin: „Nachdem zuerst Graf Kalnoky die Weltlage in einem Lichte gezeichnet hatte, welches zum mindesten nicht als Unterlage für den Beweis der Notwendigkeit neuer gewaltiger Rüstungen dienen konnte, hat jetzt der ital. Minister des Auswärtigen einen wahren Hymnus auf die Friedlichkeit aller internationalen Beziehungen angestimmt. Oesterreich-Ungarn hat sich unter diesen Umständen mit einer sehr mäßigen Steigerung seiner Wehrkraft begnügen zu können geglaubt, und Italien will die seit einigen Jahren bewirkte Verringerung seiner Militärabgaben zwar nicht weiter fortsetzen, hält aber doch auch eine Erhöhung derselben über den gegenwärtigen Stand hinaus nicht für notwendig. . . . Der auffallende Gegensatz zwischen der Seelenruhe, womit unsere Bundesgenossen der Zukunft entgegengehen, und dem düsteren Ernste, mit welchem an die Opferfähigkeit des deutschen Volkes Zumutungen gestellt werden, die man noch vor kurzem für ungläublich gehalten hätte, läßt die Forderung doppelt berechtigt erscheinen, daß das dicke Dunkel, welches die politische Begründung der Militärvorlage bisher umgiebt, endlich gelichtet werde. Einweilen kann ein Blick auf das Verhalten Oesterreich-Ungarns und Italiens nur in der Annahme bestärken, daß eine Vermehrung unserer Armee in dem geplanten Umfange wohl rein militärischen Wünschen entsprechen mag, daß aber einer sachgemäßen Beurteilung der politischen Verhältnisse eine zwingende Notwendigkeit für dieselbe nicht zu entnehmen ist.“

Berlin, 2. Nov. Der Reichsanz. veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskommissars für Gesundheitspflege, worin es heißt: „Da die Cholera-Epidemie in Hamburg im Erlöschen begriffen ist und eine Gefahr der Weiterverbreitung der Cholera von dort durch den Schiffsverkehr im Stromgebiet der Elbe nur in geringem Maße besteht, auch in Berlin und Umgebung seit 5. Okt. keine Cholera-Erkrankung mehr festgestellt wurde, erscheint es nicht erforderlich, die zur gesundheitlichen Ueberwachung des Schiffsverkehrs getroffenen Einrichtungen im bisherigen Umfange aufrecht zu erhalten.“ Der Reichsanz. zählt dann die angeordneten Erleichterungen auf.

Die pädagogische Presse bringt folgenden seltsamen Fall der Bestrafung eines Schulfundes zur Sprache. In Kreuzburg D.-Schl. zündete ein Schulfunde einen Heuhaufen auf der Wiese an. Dafür wurde er zu fünf Tagen Gefängnis verurteilt. Auf ein Gnadengesuch an den Kaiser kam der Bescheid, daß die Gefängnisstrafe in eine Schulstrafe umgewandelt werden solle. Der Kreisinspektor ordnete an und die königliche Regierung hat es bestätigt, daß der Knabe für jeden Tag fünf, in Summa fünfundsünfzig Stunden Arrest absitzen soll. Die sechs Lehrer der Schule haben dabei abwechselnd die Aufsicht zu führen und ihn zu beschäftigen. Der „Preuß. Lehrzeitg.“ giebt der vorstehend wieder-gegebene Sachverhalt zu der Frage Anlaß: Wer hat denn eigentlich den Heuhaufen angezündet? Der Junge oder die sechs Lehrer?

Hamburg, 31. Okt. Das neueste Verzeichnis der beim Exekutivauschuß eingegangenen Geldbeiträge zur Sammlung für die durch die Cholera-Epidemie Geschädigten weist einen Gesamtbetrag von 2 761 889 M 54 S auf. Bekanntlich wird die Sammlung des großen Ausschusses noch durch eine Anzahl von Spezialkomites, sowie durch beträchtliche Zuwendungen von Naturalien für den gleichen Zweck ergänzt. Jedenfalls bilden die Sammlungen ein ehrenvolles Zeugnis für die werththätige Nächstenliebe der schwer heimgesuchten Hansestadt wie für die warme Teilnahme weiterer Kreise an ihrer harten Prüfung.

Bremen, 2. Nov. Vom 15. November ab nimmt der Lloyd die Beförderung von Kajüts- und Zwischen-decks-Passagieren nach New-York auch für Schnell dampfer wieder vollständig auf. Der Andrang ist stark. Der Preis der Fahrkarten für Zwischen-decks-Passagiere in Schnell dampfern beträgt 130 Mark.

Aus Graudenz 1. Nov. meldet man der Frkf. Z.: Wildbiede erschossen den Gutsbesitzer Freiherrn von der Goltz und dessen Forstgehilfen auf dem Gut Dlugolimost bei Strazburg.

Mannheim, 31. Okt. Die Handelskammer in Laub, dem größten babilischen Tabak bauenden Bezirk, beschloß einen energischen Protest gegen die Aenderung des Tabakzolles und der Steuerleggebung.

Wien, 2. Nov. Herzog Philipp von Württemberg ist samt seiner Familie von Gmunden heute Abend zur Leichenseier nach Stuttgart abgereist.

Wien, 31. Okt. Ein furchtbares Verbrechen ist heute Nacht in Margarethen verübt worden. Ein 18jähriger Bursche hat ein 16jähriges Mädchen ermordet. Das Mädchen hat die Liebesanträge des frühreifen, durchaus verdorbenen Burschen, den die Letztäre von Kolportageromanen der niedrigsten Sorte geistig und moralisch zu Grunde gerichtet hatte, entschieben zurückgewiesen und dies hemog den jungen

Menschen, die Unglückliche zu ermerden. Das Verbrechen geschah in dem Hause Hundstürmerstraße Nr. 78 im Bezirke Margarethen. Der Mörder ist der Tischlerlehrling Johann Wittmann, zu Unter-Münz in Niederösterreich geboren, bei dem Tischlermeister Constantin Seiwald in der Lehre. Sein Opfer ist die Schwester des Meisters, Rosa Seiwald, 16 Jahre alt, ein braves Mädchen, das schon 6 Jahre dem ledigen Bruder die Wirtschaft fast allein besorgt.

Villanova d'Alfi, 31. Okt. Der frühere Minister Villa sprach in seiner gestrigen Wahlrede die Ueberzeugung aus, daß der Beitritt Italiens zum Bündnisse mit Deutschland und Oesterreich viel zur Erhaltung des Friedens beitrug. Selbst wenn Italien durch Rücksicht auf die Verbündeten nicht gebunden wäre, müßte es doch Rüstungen vornehmen und zwar in größerem Maßstabe als jetzt. Jede weitere Herabsetzung der Ausgaben für das Militär wäre ein Verbrechen.

Paris, 2. November. Großfürst Wladimir von Rußland reist am Mittwoch zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Stuttgart ab.

London, 2. Nov. Am Montag Abend ermordete der irische Polizist Pilkington in einem Anfall von Irrsinn in Bellinadrinna, einem entlegenen Orte beim Torfmoor von Allen, seinen Sergeanten Rogan und dessen Frau u. 3 Kinder. Pilkington entlebte sich darauf, nachdem er auch noch die Polizeistation in Brand zu stecken versucht hatte. Ein Motiv für das Verbrechen läßt sich kaum auffinden. Ein plötzlicher Wahnsinnsausbruch liefert die wahrscheinlichste Erklärung.

London, 31. Okt. Der zum Tode verurteilte Thomas Neill hat der „Central News“ zufolge gestanden, daß er von 1874—81 in Canada eine ganze Anzahl Frauen umgebracht habe, welche ebenso wie seine Opfer in London beerdigt worden seien, ohne daß man etwas Verdächtiges bemerkt habe.

Lissabon, 31. Okt. Einem Telegramm aus Peniche vom 28. v. M. zufolge warf das Meer 12 Leichname von den verunglückten Gescheiterten des englischen Postdampfers „Roumania“ ans Land. Von den an Bord befindlichen Personen sind nur 2 Engländer und 7 indische Matrosen gerettet. 113 Personen sind ertrunken. Der Dampfer ist in der Nacht vom 27. v. M. während eines Sturmes bei starkem Nebel gescheitert.

Petersburg, 1. Nov. Anlässlich des Ablebens der Königin Olga sind viele Blätter mit Trauerand erschiene und widmen der Berewigten sympathische Nekrologe, vornehmlich ihren Wohlthätigkeitssinn hervorhebend.

Petersburg, 2. Nov. Anlässlich des Ablebens der Königin Olga von Württemberg ist eine 3monatliche Hoftrauer angeordnet worden.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 3. Novbr. Zufuhr auf dem Wilbelmsplatz: 200 Zentner württ. Mostobst zu 7 M per Ztr. — 2. Nov. Güterbahnhof. Mostobst: 58 Waggons (30 schweiz., 14 belg., 7 östr., 4 hess., 3 württ.), Preis schweiz. und belg. p. Wagon 1050 bis 1150 M, anderes 1100—1200 M, per Ztr. schweiz. u. belg. 5 M 40 S bis 5 M 80 S, anderes 5 M 80 S bis 6 M 10 S.

Doering's Seife mit der Gule, die beste Seife der Welt muß man kaufen, wenn man infectiöse Entzündungen, die durch gerissene Haut, aufgesprungene Hände entstehen können, vermeiden will. Doering's Seife ist so mild, daß sie selbst

die zarteste Haut nicht angreift. Billigkeit wegen geeignet wie keine andere für Jedermann, selbst für die arbeitende und dienende Klasse. Preis 40 Pfg. Zu haben in W in n e n d e n bei **H. Brandner und G. Hahn.** Engrosverkauf **Doering & Cie.** Frankfurt a. M.

Ball-Seidenstoffe v. 75 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Met. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, farrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Seidenfabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Für's Herz!

Wer Gottes Wort liebt, hat Den Himmel schon auf Erden Und wird, wenn er es hält, Noch seliger dort werden.